

Hallisches patriotisches

W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal, 2. Stück.

Sonnabend, den 11. Januar 1840.

I n h a l t.

Ueber die Einführung der Kartoffeln in Halle. — Hallesches Adressbuch. — Serviszahlung. — Verzeichniß der Geborenen. — Hallischer Getreidepreis. — 56 Bekanntmachungen.

W a n n wurden in Halle die Kartoffeln angebaut? und durch wen geschah dieses?

Die Kartoffeln, ursprünglich eine amerikanische Frucht, gehören ohnstreitig zu den nützlichsten und wohlthätigsten Gewächsen. Franz Drake, ein englischer Seeheld, brachte sie im Jahre 1586 nach Europa, und 1650 kamen sie nach Deutschland. Wegen ihrer außerordentlichen Fruchtbarkeit und ihres vielfachen Nutzens wurden sie fast in ganz Deutschland einheimisch; man erkannte in selbigen immer allgemeiner ein für Menschen und Thiere vorzügliches Nahrungsmittel. In unsern Tagen sind die Kartoffeln ein so wichtiges Erzeugniß geworden, daß sie dem Getreide zur Seite stehen und großen Einfluß auf wohlfeile und theure Zeiten unverkennbar äußern. Ja, man kann sagen, und dieses wohl auch mit vielem Recht: „Die Kartoffeln sind ein sicheres Volkwerk gegen Hungersnoth, Pestilenz und Entvölkerung.“

XLI. Jahrg.

(2)

Wer

Wer diese dankenswerthen Gaben nach unserm Halle gebracht, sie in hiesiger Gegend zuerst angebaut, und deren Anbau gelehrt und befördert hat, erwarb sich ein großes, ein immerbleibendes Verdienst um Halle und hiesige Gegend, und muß mit Dank und Hochachtung genannt und verehrt werden. — Hierbei glaube ich erwähnen zu dürfen, was unter dem 14. März des vorigen Jahres die Dorfszeitung schreibt: „Vor einigen Tagen starb in Westh ein Herr von Kartoffelstrauch. Er war aus Ludwigsburg gebürtig und wurde wegen seiner Verdienste um den Anbau der Kartoffeln in Ungarn von dem Kaiser in den Adelsstand erhoben, mit einem Kartoffelstrauch im Wappen.“

Am 9. Februar 1818 beging zu Leipzig eine Gesellschaft von 90 Personen das 100jährige Jubiläum der dasigen Kartoffel-Einführung. Anfangs Februar 1717 waren durch den Generalleutenant von Miltkau bei seiner Rückkehr aus dem siebenjährigen Kriege die Kartoffeln nach Leipzig gekommen und seit dieser Zeit in Sachsen angebaut worden.

Durch diese Jubelfeier in Leipzig veranlaßt und bewegt, sprachen mehrere Hallenser die zu Anfange stehenden 2 Fragen aus: „Wann wurden in Halle die Kartoffeln angebaut? und durch wen geschah dieses?“ Diese Fragen fanden lebendigen Anklang und feuerten selbst zu Nachfragen und Nachforschungen an. — Das vortreffliche Werk, die Halle'sche Chronik von Dreyhaupt vom Jahr 1749, und Stiebrig's Auszug aus derselben nebst Fortsetzung bis ins Jahr 1773, erwähnen die Kartoffel nicht unter den hiesigen Landprodukten. Im Auszuge von Stiebrig (Theil 1. Kap. 10. §. 2. S. 736) heißt es: „Das Erdreich um Halle herum ist sehr fruchtbar und trägt Rüben, Weizen, Gerste, Hafer, Erbsen, Linsen, Möhren, Kohl und Rübsaat.“ — Man suchte Rath bei verschiedenen hochbetagten Halle'schen Oekonomen, Gärtnern, Botanikern; aber bei Allen vergeblich, da ihre Antworten nicht bloß von einander sehr abwichen, son-

sondern auch nur als vermuthliche erschienen. Man sah sich genöthigt, mit der wahrscheinlichen Zeitannahme zufrieden zu sein, in welcher die Mehrsten einstimmten, nämlich: „daß auch in hiesiger Gegend, wie in mehreren andern, die Kartoffeln erst nach dem großen Kornmangel in den Jahren 1771 und 1772, nicht bloß im Kleinen und in Gärten, sondern auch im Großen und auf den Feldern angebaut worden. Doch daß dieses allhier in Halle nicht der Fall gewesen, steht mit klaren Worten in der alten Haleschen Wochenschrift, betitelt: „Das Reich der Natur und der Sitten“ (Halle, bei J. J. Gebauer, 1757. 8.) Theil 1. Seite 124 — 128. Hier heißt es: „Von dem großen Nutzen der Patatas, oder hier sogenannten Kartuffeln. Diese sehr nützliche Frucht habe ich zuerst in hiesiger Gegend bekannt gemacht, und es durch meine Bemühung so weit gebracht, daß sie hier nunmehr stark gebauet wird.“ Also nicht erst nach den theueren Jahren 1771 und 1772, sondern schon vor dem Jahre 1757 sind in hiesiger Gegend die Kartoffeln angebauet worden.

Zu bedauern ist's, daß der Verfasser dieses Aufsatzes nicht seinen Namen unterzeichnet, sondern bloß den Buchstaben „N“ gesetzt hat. Es soll dieses, meinen Einige, Joh. Joachim Lange, Professor auf der hiesigen Universität, gewesen sein, der sich von langen Jahren her rühmlich bemühte, die Erkenntniß der Naturgeschichte allgemeiner zu machen. Dieser hat auch eine kleine Schrift aufgesetzt und diese in einem besondern Collegio erklärt. Er nannte diese einen Grundriß, eine Anweisung, wie man sich die in und um Halle vorkommenden Naturalia und Artificialia zum künftigen Nutzen im gemeinen Leben bekannt machen solle. Diesen für einen Hallenser auch jetzt noch nützlichen und ansprechenden Grundriß ließ er 1749 zu Berlin drucken, und befindet sich derselbe auch im Reich der Natur und Sitten Theil 1. S. 115 — 124.

Bullmann.

Chro-

Chronik der Stadt Halle.

1. Hallesches Adressbuch.

Da die Subscriptionslisten zum Halleschen Adressbuch das gewünschte Resultat zur Deckung der unvermeidlichen Kosten nicht erzielt haben, so bedaure ich, den Herren Subscribenten, mit Bezugnahme auf die Anzeige im 47. Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts für 1839, ergebenst anzeigen zu müssen, daß die beabsichtigte Auflage desselben für das Jahr 1840 nicht bewirkt werden kann, behalte mir jedoch vor, dieses Unternehmen, wenn sich das Bedürfnis später mehr herausstellen sollte, fortzusetzen.

Halle, den 9. Januar 1840.

Prasser,
Expédient im Pag-Bureau und Billeteur.

2. Serviszahlung.

Für die Häuser sub Nr. 375, 477/8, 1486 und 1973 ist aus den Monaten April bis September 1839 die Königl. Entschädigung für durchmarschirte Truppen noch nicht in Empfang genommen. Wir fordern daher die treffenden Hauseigenthümer auf, binnen 8 Tagen gegen Vorzeigung der Billette vom Quartieramt diese Rückstände in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieselben der Bekanntmachung vom 4. Januar 1834 im 3. Stück des Hall. patriot. Wochenblatts Jahrgang 1834 pag. 65 zu Folge, auf deren Inhalt wir nochmals aufmerksam machen, der hiesigen Armenkasse überwiesen werden.

Halle, den 9. Januar 1840.

Die Servis-Deputation.

3. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

December 1839. Januar 1840.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 27. Nov. dem Diaconus zu U. L. Fr. Dryander ein Sohn, Friedrich Gottlieb. (Nr. 805.) — Den 29. dem Scheidermeister Ehrhardt ein S., Wilhelm August Theodor. (Nr. 162.) — Den 20. Dec. dem Bäckermeister Thürmer eine T., Auguste Mathilde. (Nr. 479.) — Den 24. dem Schuhmachermeister Kllrich eine Tochter, Caroline Amalie. (Nr. 467.) — Den 27. dem Kohlgärtner Knoche eine T., Johanne Friederike Caroline. (Nr. 1501.) — Den 4. Jan. 1840 dem Commissionair Fiedler eine T. rodtgeb. (Nr. 178.)

Ulrichsparochie: Den 17. Dec. dem Musikus Casbissus eine Tochter, Louise Caroline. (Nr. 276.) — Den 25. dem Zimmergesellen Bolze ein Sohn, Carl August Albert. (Nr. 365.) — Den 2. Jan. 1840 dem Buchdrucker Polascheck ein Sohn, Gottfried. (Nr. 282 b.)

Moritzparochie: Den 1. Decbr. ein unehel. Sohn. (Nr. 774.) — Den 12. dem Schuhmacher Walther ein S., Ferdinand Wilhelm. (Nr. 512.) — Den 19. dem Schneidermeister Salfeld eine T., Christiane Friederike. (Nr. 2106.) — Den 29. dem Handarbeiter Ebert eine T., Caroline Emilie. (Nr. 600.) — Den 3. Jan. 1840 eine unehel. T. — Den 4. eine unehel. T. — Den 6. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 7. December dem Zimmergesellen Borsten eine T., Christiane Sophie Louise. (Nr. 1065.) — Den 27. ein unehel. S.

Neumarkt: Den 17. Decbr. dem Zimmergesellen Michael ein Sohn, Gottlieb Carl. (Nr. 1172.) — Den 22. dem Strumpfwirker Schönberg eine T., Rosine Caroline. (Nr. 1188.) — Den 24. ein unehel. Sohn. (Nr. 1314.)

Glaue



Glauchau: Den 17. Decbr. dem Zuckerfieber Petsche ein S., Carl Hermann. (Nr. 1788.) — Den 25. ein unehel. S. (Nr. 1859.)

Militairgemeinde: Den 22. Dec. dem Unterofficier Schäfer eine F., Johanne Wilhelmine Auguste. (Nr. 1241.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 5. Januar der Handarbeiter Fischer mit C. E. Ziller. — Den 6. der Pfarrer Gröschel zu Schladebach bei Merseburg mit J. R. S. L. Dahlenburg genannt Schildner. — Den 7. der Pfarrer Weber zu Schkortleben bei Weißenfels mit J. R. E. Strug.

Ulrichsparochie: Den 31. Dec. der Fuhrherr Beyer mit S. E. Puppe. — Den 5. Jan. 1840 der Handarbeiter Hilßner mit Ch. R. Klemm.

Glauchau: Den 5. Jan. der Zimmergeselle Längrich mit Ch. F. geschiedene Pellmann geb. Grimmer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. Januar der pensionirte Königl. Preuß. Feldwebel Obst, alt 75 J. 3 W. 3 F. Altersschwäche. — Den 4. des Commissionairs Siedler F. todtegeb.

Ulrichsparochie: Den 5. Jan. des Schuldirectors Scharlach S., Paul Emil Adolph, alt 2 J. 4 M. 4 F. Halsbräune. — Des Seilermeisters Dönitz Ehefrau, alt 25 J. 2 W. 2 F. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 4. Januar der Tischlermeister Reiche, alt 54 J. Lungenschwindsucht.

Neumarkt: Den 5. Januar des Meistlers Kuhnert F., alt 1 W. 4 F. Schlagfluß.

Glauchau: Den 29. Decbr. des Schuhmachers Böhler Ehefrau, alt 64 J. Geschwulst. — Des Handarbeiters Schröter Sohn, Friedrich Franz, alt 1 J. 9 M. Krämpfe. — Den 30. der Bürger Mohr, alt 69 J. 9 M. Schlagfluß.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Den 9. Januar 1840.

	2	1	6	10	—	1	26	—	1
Weizen	2	1	6	10	—	1	26	—	1
Rooggen	1	21	10	—	1	26	—	1	
Gerste	1	7	9	—	1	11	9	1	
Hafer	—	24	3	—	—	27	6	1	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Drvander

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

Land- und Stadtgericht zu Halle

Die den Gebrüdern Kohle mann zugehörigen, hieselbst vor dem Leipziger Thore belegenen und im Hypothekenduche von Halle sub Nr. 1613 und 1614 eingetragenen Grundstücke, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1130 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf., sollen

am 12. Februar 1840

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Ich mache hiermit ergebenst die Anzeige, daß ich mein Pfandleih-Geschäft hinsichtlich der jährlichen Zins- und Zettelgebühren dem hiesigen concessionirten Adresshause gleich gestellt habe und bemerke dabei zugleich, daß es jeden Tag außer Sonnabends für jeden eröffnet ist.

Wittwe Kochli.

Kleine Steinstraße Nr. 215 parterre.

Nachweisung

der im Monat Decbr. 1839 hieselbst polizeilich bestrafte
Personen.

- | | |
|--|--------------|
| 1) Wegen muthwilligen Bettelns | 56 Personen. |
| Hiervon wurden 28 mit Arreststrafe belegt,
18 als Zwangsarbeiter in die hiesige Arbeits-
anstalt eingestellt, und 10 mit Reiseroute in ihre
Heimath dirigirt. | |
| 2) Wegen liederlichen Umhertreibens, Ar-
beitscheu &c. | 10 |
| Hiervon wurde 1 mit Arrest bestraft, 6 als
Zwangsarbeiter in die hiesige Arbeitsanstalt ein-
gestellt, und 3 mit Reiseroute in ihre Heimath
dirigirt. | |
| 3) Wegen Scandals, öffentl. Ruhestörung
und sonstigen Straßenunfugs | 8 |
| Hiervon wurden 6 mit Arrest resp. Zwangs-
arbeit und 2 mit zwanzig Peitschen hie-
sen bestraft. | |
| 4) Wegen unterlassener polizeil. Meldung | 10 |
| 5) „ Schulverschümmiß der Kinder und
Angehörigen | 31 |
| 6) „ Beschädigung der öffentl. Anlagen | 2 |
| 7) „ Düngerauflagern auf der Straße
zu unerlaubter Zeit | 3 |
| 8) „ unterlassener Meldung d. Hunde | 2 |
| 9) „ Gästesezens während des öffentl.
Gottesdienstes (Schenkkirche) | 1 |
| 10) „ Verkaufs nach ungeeicht. Gemäße | 1 |
| 11) „ Tabakrauchens an feuergefährli-
chen Orten | 3 |

Summa 127 Personen.

Außerdem wurden 40 Personen wegen Criminal-
vergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden
Gerichtsbehörden abgeliefert. Die gestohlenen Sachen
wurden fast sämmtlich wieder herbeigeschafft.

Halle, den 5. Januar 1840.

Der Magistrat.

Medicinisches Universal-Haus- und Hülfsbuch.

Dr. Belliol's

radicale Heilung

der Scrofeln, Flechten und galeanten Krankheiten, so wie aller chronischen Krankheiten des Kopfes, der Brust und des Unterleibes. Nebst Rathschlägen über die körperliche und geistige Erziehung der Kinder, und über die Lebensweise der Greise. Nach der siebenten Auflage aus dem Französischen übersetzt. gr. 8. (17 Bogen.)

Preis 25 Sgr.

Vorstehendes Werk des berühmten Pariser Arztes (der sich unter andern bei Gelegenheit der Cholera so höchst verdient machte, daß er von der Stadt Paris die große Verdienstmedaille erhielt) hat in Frankreich so große Anerkennung gefunden, daß binnen wenigen Jahren sieben Auflagen davon erschienen sind. Es ist ein wahrhaftes medicinisches Haus- und Hülfsbuch für Jedermann, da es alle die Krankheitsübel und Gebrechen behandelt, die unsere Generation vorzüglich heimsuchen. Dr. Belliol zeigt, daß der Flechten, Krätz-, scrophulöse, venerische, bilidöse, scorbutische und rheumatische Stoff nach der Reihe fast die einzige Quelle aller unser organischen Affectionen ist, und diesen vielverbreiteten chronischen Uebeln hat er seine besondere Aufmerksamkeit während seiner bedeutenden Praxis gewidmet. Seine Belehrungen über diese Krankheiten und ihre medicinisch, diätetische Behandlung und Heilung sind ein Meisterstück der neuen praktischen Medicin. Die Krankheiten und Gebrechen alle speciell anzuführen, welche das Werk behandelt, gebriecht es uns hier an Raum. Wir schließen daher mit der Versicherung, daß es eines der nützlichsten und wohlthätigsten Volksbücher ist, die in neuer Zeit erschienen sind. Der Preis ist sehr billig.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Die Oekonomie, Commission des 2. Bataillons (Halleschen) 27. Landwehr, Regiments kann auf längere Zeit Schneidermeister mit Anfertigung von neuen Bekleidungsstücken beschäftigen und fordert daher diejenigen auf, welche gesonnen sein sollten sich dieser Arbeit zu unterziehen, auf dem Bureau gedachten Bataillons, Märkerstraße Nr. 454 im Hintergebäude 2 Treppen hoch, in den Vormittagsstunden von 9—11 Uhr sich zu melden, wo ihnen die Bedingungen mitgetheilt werden sollen.

H a u s v e r k a u f .

Veränderungshalber will ich mein fast ganz neu erbautes Haus, Nr. 918 kleine Klausstraße, verkaufen. Es befinden sich in demselben 11 heizbare Zimmer, größtentheils tapezirt, 10 Kammern, 4 Küchen, 2 Keller, 1 große Niederlage, Stallung zu 3 Pferden, Wagenremise, Einfahrt, schöner Hofraum, ein ganz neuerbautes Waschhaus, nebst Rauchtharm, Röhrenwasser, großen Boden auf dem Seitengebäude wo 5 Fuder Heu aufgelegt werden können, großem Boden auf dem Wohnhause zu 6—8 Körbe Wäsche, und eignet sich dasselbe wegen seiner schönen Lage für Jedermann. Rechtliche Käufer wollen sich gefälligst bei mir selbst einfinden. Der Kaufpreis und die Bedingungen sind sehr annehmbar.
Halle, den 2. Januar 1840.

Wachtler.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt schönes kräftiges und dabei auch weißes Hausbackenbrot habe, welches sehr wohlschmeckend ist. Für 1 Thaler gebe ich sieben Brode, à 6 Egr. für 16 Egr. 21 Egr. Rabatt und bitte um geneigten Zuspruch. Auch werden Bestellungen pünktlich und gut besorgt in meinem, sonst Felbrigschen, Backhause.
G. Sächmar aus Naumburg.

Ein gut gehaltenes Fortepiano ist zu vermietthen in der Laubengasse Nr. 1777 in Glaucha.

Die Tabaks-Niederlage von Theodor Kocholl in
Minden

empfehl't besten alten gestochenen Varinas, Canaster à 20 Sgr., besten alten desgl. à 17½ Sgr., jüngern à 12 Sgr., feinsten gelben Portorico à 10 Sgr., in Körben noch billiger. Diese Tabake sind auch ganz rein geschnitten zu haben zu denselben Preisen. Ferner Cigarren in großer Auswahl von 5 Thlr. an bis zu 30 Thlr. die Kiste von 1000 Stück, und Schnupftabake in schönster Waare zu jedem beliebigen Preise.

Christian Gotthilf Kasse.

Leipziger Straße Nr. 321.

Ergebene Anzeige.

Einem geehrten in, und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft des verstorbenen Klemptnermeister C. Düwert von jetzt ab übernommen habe. Ich ersuche daher ein in, und auswärtiges Publikum ganz ergebenst mich mit vielen Aufträgen in dieses Fach gehörigen Arbeiten zu beehren, wo es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird durch billige und reelle Bedienung wie auch dauerhafte Arbeit mir das Vertrauen eines geehrten Publikums suchen zu erwerben.

S. K. Becker, Klemptner,
jetzt noch unter der Firma: C. Düwert an der Post.
Halle, den 10. Januar 1840.

Einem Lehrling von rechtlichen Eltern sucht

S. K. Becker, Klemptner.

Gute Brillen sind immer billig bei mir zu haben, und Denjenigen, die nur ganz billige kaufen, zur Nachricht, daß ich diese ebensowohl als manche Handlung, für 7½ Sgr. und 10 Sgr. verkaufe gr. Steinstraße im Zahn'schen Hause. Optikus u. Mechanikus Meyer.

Den Empfang Neuer Messwaaren erlaube ich mir hiermit einem hochgeehrten Publikum unter Zusicherung der reellsten Bedienung höflichst anzuzeigen.
S. Pintus, Brüderstraße.

Logisvermíethung.
Große Ulrichstraße Nr. 72 sind drei tapezirte Stuben nebst Kammern an stille Familien zu vermíethen und können sogleich bezogen werden. Auch ist noch ein klein Logis zu vermíethen. Peter sen.

In der großen Ulrichstraße Nr. 39 ist eine Stube und Kammer nebst einer großen Küche parterre zum 1. April zu vermíethen.

Ein Familienlogis, bestehend aus mehreren Stuben und Kammern, Küche, Keller und sonstigen Zubehör, ist vom 1. April d. J. ab zu vermíethen, kleine Ulrichstraße Nr. 1019.

Ein kleines Logis ist zu vermíethen, Mühlgasse Nr. 1036.

Mühlberg Nr. 1051 ist die Familienwohnung parterre, eine Stube, zwei Kammern, Küche, Keller und Feuerungsgefaß, vom 1. April ab zu vermíethen.

Eine kleine austapezirte Stube nebst Vorsaal und Feuerungsgefaß ist an einen ruhigen Miether zu vermíethen, Schloßgasse Nr. 1064^a.

In der großen Klausstraße Nr. 896 ist eine Stube, Kammern, Küche mit Zubehör zu vermíethen und kann jetzt oder zum 1. April d. J. bezogen werden.

Neupert.

Ein sehr bequemer Platz zur Torffabrik mit Wasser und gehörigen Schuppen, so wie geräumigen Familienlogis, ist billig zu vermíethen; das Nähere wird ertheilt in Kleinschrieben in Nr. 947.

Im Hause Nr. 260 in der Rathhausgasse ist vom 1. April d. J. an ein kleines Familienlogis an eine kinderlose Familie zu vermíethen.

Eine freundliche bequeme Wohnung von drei an einander liegenden Stuben nebst großer Küche und übrigen Zubehör ist auf dem Strohhofe Nr. 2047 zu vermíethen. Auch steht daselbst ein leichter Stuhlwagen zu verkaufen bei
E. Beil.

Im Niemeyerschen Hause am großen Berlin ist von Ostern ab ein Quartier an eine einzelne Mietherin abzulassen.

In meinem Vorderhause in der kleinen Klausstraße ist der Laden nebst Zubehör, welcher sich zu vielen Geschäften eignet, vom 1. April d. J. zu vermieten.

G. Hammer Nr. 913.

Ein sehr trockner Keller nahe am Markte ist zu vermieten in Nr. 766 und kann sogleich bezogen werden.

Nr. 427 am großen Berlin ist die untere Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, 1 Stall, Keller und Mitgebrauch des Bodens, künftige Ostern zu vermieten.

Desgleichen sind im Hintergebäude desselben Hauses 2 Stuben, 2 Kammern und Boden zu Ostern zu vermieten. Zu erfragen in der großen Ulrichstraße Nr. 29 bei
Wittwe Schlick.

Eine Niederlage ist zu vermieten in der Schmeerstraße Nr. 483 beim Sattlermeister Runge.
Halle, den 8. Januar 1840.

Im Hause Nr. 546 alter Markt ist zu Ostern die erste Etage, nebst einigen kleineren Logis, an stille Familien zu vermieten.

Eine freundliche meublirte Wohnung — bei der sich ein großer Garten befindet — bestehend in Wohnstube und Schlafzimmer, wozu auf Verlangen auch eine Bedientenstube gegeben wird, ist von jetzt ab oder zu Ostern an einen oder auch an 2 einzelne Herren zu vermieten in Nr. 1721 nahe am Frankenplaz.

Logisvermietung. Im Hause Nr. 1723 in der Taubengasse zu Glaucha ist die erste Etage ganz und getheilt vom 1. April d. J. an zu vermieten. Nachricht in Nr. 536 Hannische Straße.

In meinem Hause Nr. 1755 Glaucha Mittelwache sind von Ostern ab zwei Stuben und zwei Kammern mit Meubles und Aufwartung, so wie der Mitgenuß des Gartens, an einen einzelnen Miether zu vermieten.

Bew. Prof. Bergener.

Zwei anständige Logis sind an einzelne Miether von jetzt an zu vermieten. Das eine kann gleich bezogen werden, das andere zu Ostern. Auch wird bei Wunsch des ziemlich großen Gartens gestattet. Das Nähere bei Ernsthal in den Kleinschneiden.

Ein Logis, bestehend aus fünf auch sechs Stuben, wovon eine hinten heraus, ist nebst mehreren Kammern und allem Zubehör von Ostern ab zu vermieten alter Markt Nr. 578. Braust.

Ein Logis, bestehend aus 4 Stuben und Kammern, 2 Küchen und Speisekammer, so wie auch Gebrauch des Waschhauses, des Trockenbodens und Hofraum, und freien Besuch des Gartens, ist zu Ostern zu beziehen; es kann auch Pferde Stallung dazu gegeben werden. Am alten Markt Nr. 576.

Die obere Etage in dem Hause kleine Steinstraße Nr. 216 dem Königl. Landgerichte gegenüber, bestehend aus Entrée, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche mit Speisekammer, verschlossenen Bodenraum, Mitgebrauch eines guten Kellers und Waschhauses, ist vom 1. April a. c. ab zu vermieten.

Marktgasse Nr. 233 ist die obere Etage, bestehend in 4 schön tapezirten Stuben, 4 Kammern, Alkoven, Küche, Keller, Boden, Torstall und Mitgebrauch des Waschhauses, vom 1. April c. ab anderweit zu vermieten.

Eine einzelne Stube ist zu vermieten kleine Ulrichstraße Nr. 977. Schüge.

In meinem Hause Nr. 1648 Ober, Leipziger Straße sind zwei freundliche tapezirte Stuben an einzelne alte Herren oder Damen, mit oder ohne Auswartung, von jetzt an billig zu vermieten. Wagner.

Zu vermiethen sind:

- 1) Nr. 1395 untern Weiden 2 Stuben und Kammern,
- 2) Nr. 1122 im sonst Fischer'schen Hause 1 Stube und Kammer unten rechts,

jedoch nur an ordentliche Leute und Miethzinszahler. Auskunft ertheilt der Calculator **Deichmann Nr. 130.**

In meinem Nebenhause (dem vormaligen **Schimmelpfennig'schen**) ist ein Hinterhaus, was früher von Studenten bewohnt wurde, ganz oder etagenweise an gute Miether sogleich oder zu Ostern zu vermiethen, und eignet sich solches seines Raumes und freier Lage wegen zu ruhigen Wohnungen für größere Handwerker und dergleichen.

Das Nähere, besonders wegen zu treffenden Einrichtungen, zu erfragen zwischen 8 bis 9 Uhr Morgens bei **S. W. Rüprecht.**

Im **Düchse'schen** Hause neben der Post sind noch 2 Wohnungen zu Ostern zu vermiethen. Auch ist daselbst ein Ladentisch billig zu verkaufen.

Ein Logis von mehreren Stuben und Kammern, Küche, Keller und übrigen Zubehör ist von Ostern ab zu vermiethen **Steinweg Nr. 1690.**

Henrich.

Ein freundliches Logis von zwei Stuben nebst Kammern und Zubehör, so wie Mitgebrauch des Gartens, ist **Steinweg Nr. 1705** zu vermiethen.

Häuser in hiesiger Stadt von verschiedener Qualität, wo bei den größten 8000 Thlr. und bei den kleinsten nur 100 Thlr. anzuzahlen sind, sollen sofort verkauft werden durch das Commissions-Büreau des **A. Bückeburg, Domplatz Nr. 921.**

Eine halbe Klafter hartes Holz und 20 Centner gutes Heu ist zu verkaufen bei **Walther Nr. 1692 Steinweg.**

Concert-Anzeige.

am Sonntag den 11ten d. M.
 die Vierte Quartett-Unterhaltung.
 Anfang 6 Uhr.

Das Concert meiner Frau findet erst Mittwoch den
 22sten d. M. statt. Georg Schmidt.

Auf ein ländliches Grundstück werden gegen drei-
 fache Sicherheit 200 Thlr. zu 5 Proc. Zinsen sofort ge-
 sucht. Das Nähere zu erfragen kleine Steinstraße Nr.
 216 parterre.

Fertige Damenmäntel in lebhaften schönen dunkeln
 Farben, nach dem neuesten Geschmack gearbeitet und
 gut wattirt, sollen, um schnell damit zu räumen, zu
 dem auffallend billigen Preise à Stück 10 Thlr. verkauft
 werden bei Ernsthal.

Malzucker und Hamburger Voltjes bei
 J. A. Hering.

Ein halb Duzend birkene hellpolirte Koprstäble und
 ein Wäschkasten stehen billig zu verkaufen vor dem Stein-
 thor Nr. 1506.

Im Hause Nr. 250 in der Rathhausgasse sind noch
 Torfsteine in Tausenden und einzeln abzulassen.
 Halle den 7. Januar 1840. Opitz.

Alle Sonntage von 4 bis 6 Uhr Tanzstunde im
 Posthorn.

Sonntag den 12. Januar Pfannkuchenfest und alle
 Sorten frische Wurst, wozu einladet
 Bernstein in Passendorf.

Heute, Sonnabend, zum Abendessen Karpfen.
 Montag Abend Tanzmusik im Gasthose zur goldenen
 Rose.

Heute Abend Quartett bei Sturm.